

Die Wiener Besprechungen.

Berlin, 28. Juni. (Telegr.) Wir können bestätigen, daß es sich bei den Wiener Besprechungen des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes mit dem Freiherrn v. Burian nicht um Neuerungen in der auswärtigen Politik der Kaiserreiche gehandelt hat, sondern nur um die Förderung von Besprechungen, die in schwebenden Fragen, besonders auch in den Fragen, die mit der Haltung der Balkanstaaten zusammenhängen, schon seit längerer Zeit im Flusse sind. Es liegt in der Natur der Sache, daß sich ein sofortiges Ergebnis der Wiener Besprechungen nicht mitteilen läßt; weil diese eben nur einen Teil von noch nicht abgeschlossenen diplomatischen Verhandlungen bilden. Die Frage nach der voraussichtlichen Gestaltung der rumänischen und der bulgarischen Politik, die jetzt im Vordergrund des Interesses steht, läßt sich jetzt noch nicht mit aller Bestimmtheit beantworten, man darf indessen, ohne in optimistische Übertreibung zu verfallen, wohl aussprechen, daß die Hoffnungen des Bierbundes auf militärische Unterstützung durch Rumänien und Bulgarien stark zurückgegangen sind.